

Seite 2

Held Thomas Zimmermann

Er managt den Umzug
ins neue Schulzentrum
Turmatt.

Seite 3

Held Hans Zeder

Er geht nach 33 Jahren
in den wohlverdienten
Ruhestand.

Seite 4

Held Arnold Winkelried

Er rüttelt
wieder einmal
am Gewohnten.



Liebe Stanserinnen,
liebe Stanser

Bereits ist wieder die Hälfte des Jahres vorbei. Die Sommerferien stehen vor der Tür. Es ist Zeit, den Bürostress definitiv aus dem Kopf zu schlagen. Es ist Zeit, sich einmal mit einer anderen Materie zu befassen als der beruflichen. Es ist Zeit, sich voll und ganz der Familie, den Freunden zu widmen. Es ist Zeit, sich einfach ein bisschen zurückzulehnen, Energie zu tanken für das nächste Halbjahr. Vielleicht schmieden Sie ja auch Pläne für die weitere schulische, berufliche, wirtschaftliche oder familiäre Zukunft. So oder so. Ich wünsche Ihnen eine erholsame Sommerzeit in unserer wunderbar vielfältigen Gegend. Und: Viele Gelegenheiten, erfolgreiche Perspektiven zu finden.

Herzlich

Beatrice Richard-Ruf,
Gemeindepäsidentin



Bild Urs Flühler

„Urban Diener zieht seit 1984 die Fäden an der Stanser Musikschule. Er sorgt dafür, dass die MusikschülerInnen ins richtige Instrument blasen, drücken, zupfen.“

Musikschule: «Kopf-Salat» zum 40. Geburtstag

«Gäbe mir irgend ein Krösus das Geld...»

Die Stanser Musikschule feiert am 27. und 28. Oktober ihren 40. Geburtstag. Im ersten Reglement hiess es: Mit der Gründung wolle man auch «der fortschreitenden Verwilderung der Jugend entgegenwirken». Ein Gespräch mit Musikschulleiter Urban Diener.

Von Claudia Slongo

Claudia Slongo: Ich nehme an, diese Passage steht so nicht mehr im Reglement...

Urban Diener: Richtig, das könnten wir heute so tatsächlich nicht mehr schreiben. .

1967 wurde der Grundstein für die Musikschule Stans gelegt. Wie kam es dazu?

Mitte der Fünfzigerjahre gründete die in Stans wohnhafte Violinlehrerin Ida Jann zusammen mit Musikdirektor Heinz Hindermann den «Spielkreis», ein Streichensemble. Die Arbeit leistete sie unentgeltlich. Sie errichtete auch die Ida-Jann-Stiftung, die für die Musikschule bis heute ein grosser Segen ist.

Im Mai 1967 - dieses Jahr betrachten wir als Basis für unser Jubiläum - legten fünf VolksschullehrerInnen den Grundstein für die heutige Musikschule: Sie bauten die Organisation «Musik in Schule und Freizeit» auf. Ziel war eine Jugendmusikschule, die mehr Kinder erfassen konnte, als dies im Spielkreis möglich war. An der Frühjahrs-Gemeindeversammlung 1970 beschlossen die Schulgemeinde und die Politische Gemeinde die Gründung der Musikschule Stans. Im ersten Reglement hiess es: «Mit dieser Gründung

wollen wir der fortschreitenden Verwilderung der Jugend entgegenwirken.»

Die Gründung einer Musikschule löste damals vor allem wegen der Kostenfolge grosse Diskussionen aus. Auf Bitte der Initianten übernahm der Schulrat wohl das Patronat, hielt aber schriftlich fest: «...direkte finanzielle Unterstützung unsererseits sind damit nicht verbunden.» Muss die Musikschule heute ihre Existenz auch noch rechtfertigen?

Im Artikel 1 des neuen Musikschulreglements aus dem Jahr 2004, das von allen politischen Parteien unterstützt und an der

Urban Diener

Musikschulleiter Urban Diener, 1951 geboren, ist in Immensee SZ aufgewachsen. Er hat Abschlüsse als Primarlehrer, Schulmusiker, Coach und Berater im Bildungsbereich AEB Luzern. Von 1972-1984 wirkte er als Lehrer an der Primarschuloberstufe in Ennetbürgen. Er baute auch die dortige Musikschule auf und leitete sie. Seit 1984 ist Urban Diener Leiter der Musikschule Stans. Er wohnt in Oberdorf, ist verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern.

Herbstgemeinde diskussionslos genehmigt wurde, steht: «Die Schulgemeinde Stans führt eine Musikschule.» Damit wird ausgedrückt, dass die Existenz dieser Bildungsinstitution heute nicht nur als eine Selbstverständlichkeit, sondern als eine Notwendigkeit betrachtet wird. Auch wird unser Bestreben nach Qualität und Professionalität anerkannt und steht auf einem soliden Fundament. Das gute Niveau der Schule hat schon etlichen unserer ehemaligen SchülerInnen eine erfolgreiche musikalische Laufbahn ermöglicht.

Seit 1984 leiten Sie die Musikschule Stans. Wie hat sich die Schülerzahl in dieser Zeit entwickelt?

Die Musikschule ist stark gewachsen. Von 1984 bis heute ist die Schülerzahl von 312 auf rund 750 angestiegen. Auf Beginn des Schuljahres 2007/08 wird es einen weiteren Sprung Richtung 800er-Grenze geben. Viele Kinder und Jugendliche wollen musizieren – und ihre Eltern unterstützen das. Die zahlreichen Erwachsenen, die wir ja ebenfalls unterrichten, sehen in der Musik vor allem einen Ausgleich zu Beruf und Familie. Sie nehmen sich Zeit für ihr persönliches Wohlbefinden. Die zahlenmässige Entwicklung freut mich, auch wenn sie uns räumliche Probleme verursacht.

Gab es nebst der quantitativen Entwicklung noch andere Veränderungen?

Eine ganze Reihe! Ich nenne nur einige. Das Fächerangebot wurde deutlich ausgebaut. Im Moment stehen 37 verschiedene Instrumente



STANS!

Juli/August 2007

Fortsetzung von Seite 1

im Angebot. Vor zehn Jahren wurde der Erwachsenenunterricht eingeführt. Heute sind es zirka 50 Erwachsene, die regelmässig oder in einem freien Rhythmus Musikunterricht nehmen. Die Musiklehrpersonen sind längst nicht mehr auf die klassische Musik fixiert, sondern unterrichten ein stilistisch viel breiteres Spektrum. Während sie früher vor allem «Stunden gaben», arbeiten sie heute aktiv an der Schulentwicklung mit und bilden sich regelmässig weiter. Dank Lehrpersonen mit einem Berufsdiplom ist auch das durchschnittliche Spielniveau der SchülerInnen deutlich gestiegen Und: Die Musikschule wurde kontinuierlich näher an die Volksschule herangeführt. Wir kooperieren mehr mit ihr, indem wir zum Beispiel einzelne Basisangebote in den Stundenplan der Volksschule integrieren oder gemeinsam Projekte verwirklichen. Bei Anstellungsfragen orientieren wir uns weitgehend an den Bestimmungen für die Lehrpersonen der Volksschule. Dadurch sind die MusiklehrerInnen sozial besser gestellt und vermehrt in die Schule eingebunden. Mit dem Bau der Schulanlage Tellenmatt erhielt die Musikschule zudem neue Räume.

Woher kommen die SchülerInnen?

Sie kommen zu etwa 60 Prozent aus Stans. Der Rest stammt zum grössten Teil aus unseren Partnergemeinden Ennetmoos, Oberdorf und Wolfenschiessen. Einige wenige SchülerInnen sind aus andern Nidwaldner Gemeinden oder aus einem andern Kanton.

Was ist Ihnen als Musikschulleiter besonders wichtig?

Qualität mit Herz! Es ist das Leitmotiv unserer Schule. Echte Leistung kann nur auf dem Nährboden eines guten Klimas auf allen Ebenen entstehen. Das Personal muss sich möglichst wohl fühlen. Es braucht zum Beispiel Freiräume, um eigene Ideen verwirklichen zu können. Dieses Wohlbefinden strömt in den Unterricht hinein. Wenn das Herz spürbar wird, können auch die Ansprüche an die Schüler hochgehalten werden. Anspruch und Freude sind dann nicht mehr Gegensätze.

Wie feiern Sie «Ihren» 40. Geburtstag?

Feiern tut man ja bekanntlich mit etwas nicht Alltäglichem. In unserem Falle ist es die Performance «Kopf-Salat». Es ist wiederum eine Eigenproduktion, die dritte, die ich in meiner Zeit als Musikschulleiter erlebe. Solche Projekte sind sehr anspruchsvoll. Sie sind eine Herausforderung, bringen uns aber

Ein Hirngespinst zum Geburtstag

Die Eigenproduktion der Musikschule Stans heisst «Kopf-Salat - ein musikalisches Hirngespinst». Idee und Konzept stammen von Peter Sigrist und Dominik Busch. Vorgesehen sind drei bis vier Aufführungen am Einweihungswochenende des Schulzentrums Turmatt am 27. und 28. Oktober 2007. Die Details finden Sie in der nächsten STANS!-Ausgabe anfangs September.

auch vorwärts. Für die Mitwirkenden und die Bevölkerung schaffen wir damit ein besonderes Erlebnis.

Welche Visionen verbinden Sie mit der Zukunft?

Visionen habe ich viele. Da ich kein Freund von Ankündigungen bin, halte ich mich mit solchen zurück. Trotzdem, eine verate ich, zum Geburtstag gewissermassen: Gäbe mir irgendein Krösus einen finanziellen Freipass, ich würde morgen damit beginnen, die Musikschule von einer Institution für musikalische Bildung in eine solche für eine musische Bildung umzubauen. Vieles hätte Platz: Das Theaterspielen, das handwerkliche Gestalten, das Malen, Sprayen, Tanzen, Fotografieren und so weiter. Die jungen Menschen könnten so wunderbar geformt werden. Sie würden angeregt und unterstützt, ihr wahres Wesen zur Entfaltung zu bringen. Das würde unserer Gesellschaft vermutlich einige Probleme wegnehmen.



STANS! Auszüge aus den
Sitzungsprotokollen der
Politischen Gemeinde
und Aktuelles aus der
Schule finden Sie unter
www.stans.ch

Schule: Umzug ins neue Schulzentrum Turmatt

600 Meter Bananenschachteln

1200 Bananenschachteln stehen bereit für die grosse «Züglete» ins neue Schulzentrum Turmatt. Gemanagt wird der Umzug von Thomas Zimmermann, künftiger Hauswart im neuen Schulzentrum Turmatt. Er bereitet sich seit Anfang Jahr minutiös darauf vor.

Von Claudia Slongo

Bereits nach den Fasnachtsferien wurden die Lehrpersonen über das Vorgehen informiert. «Nichts darf bei dieser logistischen Grossaktion dem Zufall überlassen werden - sonst gibts ein Chaos», sagt Zügelchef Thomas Zimmermann, Hauswart im Schulzentrum Pestalozzi und künftig im neuen Schulzentrum Turmatt. In den letzten Tagen gings in den Schulzentren Tellenmatt und Kniri, im Pavillon Turmatt sowie in den Kindergärten Turmatt und Buochserstrasse bereits hoch her. Schränke wurden ausgeräumt, nicht mehr Benötigtes entsorgt. 90 Prozent der

Lehrpersonen in diesen Schulhäusern wechseln auf das neue Schuljahr ihr Klassenzimmer. Dies entweder innerhalb ihres Schulzentrums oder sie beziehen ihre Räumlichkeiten im Schulzentrum Turmatt. Da das neue Schulhaus aber erst in den nächsten Wochen ganz fertig sein wird, muss das Material in einem Zwischenlager deponiert werden. Logistik ist gefragt: Thomas Zimmermann rechnet mit insgesamt 1200 Bananenschachteln Schulmaterial, die gepackt und später wieder im jeweiligen Schulzentrum ausgepackt werden müssen.



Bild Urs Fiebler

Thomas Zimmermann und das Bananenschachteln- Meer.

Gemeinde: Littering und Vandalismus grassieren

Wo ist die gute Kinderstube geblieben?

160 Abfalleimer stehen – verteilt auf das Gemeindegebiet – bereit. Sie bleiben ungenutzt. Schon fast grundsätzlich wird alles auf den Boden geschmissen, was nicht mehr gebraucht wird. Littering und auch Vandalismus haben Hochkonjunktur. Bezahlen tun das die Steuerzahler.

Von Stefan Zimmerli

Muss schon bald ein Gesetz erlassen werden, um die Verursacher von Littering und Vandalismus direkt büssen zu können? Es scheint so. Alle Appelle verpuffen wirkungslos. Die Verunstaltung des öffentlichen Raums mit weggeworfenem Abfall ist in der Verwaltung ein ständiges Thema. Und: Der Werkdienst der Gemeinde betreibt für die Beseitigung des Abfalls, aber auch für die Wiederherstellung von Schäden aus Vandalenakten einen immer grösseren Aufwand. Gab es vor ein paar Jahren noch einige wenige Problemzonen (zum Beispiel öffentliche Plätze), so liegt der Abfall heu-

te praktisch überall – sogar entlang den Waldwegen. Frappant ist die Zunahme einmal mehr im Eichli. Die gute Kinderstube ist da völlig aus den Fugen geraten. Ebenfalls lang ist die Sündenliste der meist unbekannten Vandalen: Die Hochsprungmatte im Eichli hat Schlitzte in der Abdeckung und Brandlöcher; die öffentlichen WCs und Brunnen sind zum Teil arg verschmiert und bemalt; sogar massive Beschriftungsstände halten den Aggressionen nicht stand. Sie werden verbogen oder einfach geknickt. Ein unerfreulicher Trend, der weder nötig ist noch Sinn macht.



Bild Hanspeter Gisler

Littering als Prinzip.

Gemeinde Laudationes 1 – 5

Eine Gemeindepräsidentin und vier Gemeindepräsidenten. Sie alle haben mit Hans in den letzten Jahren zusammengearbeitet. Fünf Statements.



«Hans hat vieles bewirkt und bei der Entwicklung von Stans zu dem, was es heute ist, massgeblich beigetragen. Er hat eine Verwaltung aufgebaut, die mit ihren freundlichen, einsatzfreudigen und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den Besten im Kanton gehört. Dass das Wissen in der Verwaltung gestärkt und behalten werden kann, ist immer ein grosses Anliegen von ihm gewesen.»

Beatrice Richard-Ruf



«Wie am Vorabend im Festzelt abgemacht, wir feierten 100 Jahre Feldmusik Stans, holt Hans Zeder, punkt 08.15 Uhr, die Rede bei mir ab. Er muss den „Sudel“ für die sonntägliche Festansprache noch in die definitive Form bringen. Die

korrigierte Fassung will er mir nach dem Festgottesdienst vor dem Engel wieder übergeben. Der Gottesdienst ist zu Ende. Weit und breit kein Hans Zeder. Ist er im Büro eingeschlafen? Er war ja wie ich kaum im Bett. Der Festzug zieht zum Kollegisaaal. Beim Winkelrieddenkmal immer noch kein Zeder. Auch nicht beim Alten Zeughaus. Mir wird „gschmuäch“. Dann, nach dem Kapuzinerkloster, die Rettung. Hans steckt mir von hinten unauffällig einen Umschlag zu. Wenige Minuten (oder waren es Sekunden?) vor der Festrede. Zeit, um die Rede durchzulesen, hatte ich keine mehr. Was will ich damit sagen? Auf Hans Zeder war immer absolut Verlass. In diesem Geist arbeiteten wir vier Jahre zusammen.»

Adalbert Vokinger



«Bespochen, beraten, beschliessen, protokollieren, organisieren, feiern und gemütlich sein. Hans ist für mich der geborene Gemeindeschreiber. Man spürt es: Er fühlt sich als Stanser und arbeitet gern für das Dorf. Seine gewissenhafte, exakte Arbeit, sein ausgeprägter Gerechtigkeitsinn und seine liebenwürdige Art im Umgang mit den Mitmenschen machen ihn zu dem, was wir alle an unserem Gemeindeschreiber so sehr schätzen.»

Ferdi Keiser



«Das gelegentliche, aber umso energischere Bleistiftklopfen von Hans Zeder auf den Sitzungstisch holte den Gemeinderat unmissverständlich auf das Wesentliche des Geschäftes zurück. Der Gemeindeschreiber übertrug damit seine effiziente Arbeitsweise in die Ratsstube. Wortgewaltige Beiträge waren nicht sein Ding. Abschweifende Diskussionen oder Profilierungsversuche endeten im Gemeinderatsprotokoll jeweils mit „...nach gewalteter Diskussion hat der Gemeinderat folgendes entschieden...“»

Heinz Keller



«Hans hat sich in all den Jahren ein immenses Wissen angeeignet. Es war für unsere Ratsarbeit ein unerschöpfliches Archiv, auf das wir gerne zurückgegriffen haben, wenn uns etwas unklar war.

Hans, während meiner Amtszeit als Gemeindepräsident für Stans warst du quasi mein Rückgrat. Ich danke dir für deinen Halt, deine Sicherheit, deine Stütze. So war es mir immer vergönnt, gerade zu stehen – dank deinem, dank meinem Rückgrat.»

Max Achermann

Gemeinde: Gemeindeschreiber Hans Zeder geniesst (bald) das «Dolce far niente»

Es wurde «ewigi Liebi» daraus

Ab 1. August geniesst Hans Zeder das «Dolce far niente». 33 Jahre lang stand er der Gemeinde als Schreiber vor. Hans «überlebte» 42 Gemeinderäte und sechs Präsidenten, er nahm an 1014 Gemeinderatssitzungen teil und hat 19058 Geschäfte protokolliert. Ein etwas persönlicher Rückblick.

Von Xaver Schorno



Bild Urs Flürer

„ Hans Zeder: Die ersten (zaghaften) Schritte in den neuen Lebensabschnitt. „

«Ein Gemeindeschreiber darf (fast immer) nicht schreiben, was der Redner gesagt hat, sondern er muss das schreiben, was der Redner meint, beim Lesen des Protokolls gesagt zu haben.» Ein typisches Bonmot von Hans Zeder – witzig, präzise, gespickt mit einem Körnchen Wahrheit. Hans wie er lebt und lebt. 33 Jahre lang stand er als Stanser Gemeindeschreiber im Rampenlicht. Am 1. August ist Schluss damit. Hans geht in Pension. Gelassen und ohne grosses Brimborium – wie das eben seine Art ist.

«Ewigi Liebi»

Der gebürtige Luzerner steht seit dem 2. Januar 1974 im Solde der Gemeinde. Er verliebte sich rasch in «sein» Stans. Schliesslich wurde «ewigi Liebi» daraus. «Ich fühlte mich sofort als „isere eine“, sagt Hans.

Ruth, seine damalige Freundin und heutige Frau, sah dieser Entwicklung mit einigem Argwohn zu. Hans verlor Luzern immer mehr aus den Augen. «Komm nach Nidwalden, Liebste, dann haben wir viel, viel mehr Zeit füreinander.» Das Argument stach. Ruth kam. Sie erinnert sich: «Und als ich dann da war, hatten wir noch viel, viel weniger Zeit füreinander. Hans ist ein Krampfper. Wenns wüst war, ging er sowieso ins Büro und wenns schön war, dann gab es bestimmt eine Abstimmung.» Büro und Dorf bestimmten den Alltag. Seine Dorfrundgänge sind Legende. «Schatz, ich schaue nur schnell, ob alles noch steht im Dorf.» Das ist kein wörtliches Zitat, aber so könnte (muss) es gewesen sein.

Stans hatte Vorrang

Das genaue und zuverlässige Arbeiten lag ihm im Blut. Durchzechte Nächte mit dem Gemeinderat (Ära Vokinger, Engelberger, Kaiser – später soll sich das ein bisschen, ab 1998 in schiere Se-

riosität umgewandelt haben!) waren nie und nimmer ein Grund, nicht pünktlich im Büro zu sein: Sein Motto hiess: «Wenn einer ein Fest feiern kann, kann er auch arbeiten.» Ruth: «Da war er pickelhart.» Das Motorböttlein (es soll wirklich nicht gross gewesen sein) hat Wasserratte Hans schon bald verkauft. Stans hatte Vorrang.

Gobelin-Stickereien

Und Ruth? Sie stickte. Wenn Hans nicht zu Hause war, setzte sie sich hinter ihre Gobelin-Stickereien. Sämtliches Mobiliar in der schmucken Wohnung in der Steinersmatt ist damit überzogen. Auch «Der Gemeindeschreiber» von Albert Anker hängt an der Wand. Gestickt natürlich, ein Geschenk zum 40. Geburtstag von Hans. In den 90er Jahren hatte diese strube Zeit ein Ende. «Bis dahin verbrachte ich das Leben im Büro», sagt Hans heute selber. Die Anstellung von Esther Bachmann brachte die Entlastung. Die Ferienwohnung im Tessin blühte auf. Und auf der Autobahn konnte Hans optimal «durchlüften».

Vieles hat sich verändert

Man sagt, der Gemeindeschreiber ist der heimliche König im Dorf. Stimmt das? Hans schmunzelt. «Ich habe immer versucht, alles offen und nicht hintendurch zu regeln.» Aber selbstverständlich, der Gemeindeschreiber habe schon Einfluss, eine gewisse Machtposition. Das über Jahrzehnte erlangte Wissen über die Gemeinde bringe das mit sich.

Das Königsein hat auch Schattenseiten. Einige Drohungen gabs schon. «Ich erschiesse dich!» war die schlimmste. Hans musste sogar Leute durch die Polizei abführen lassen. Alle Fälle sind aber immer glimpflich abgelaufen. 20 MitarbeiterInnen waren es in den

70er Jahren, heute sind es 50. Vieles hat sich in den letzten 30 Jahren verändert. Der einst elfköpfige Gemeinderat ist auf sieben Köpfe geschrumpft, die Gemeinderatsreisen sind «seriöser» geworden. Ob da die Anzahl der Köpfe schuld ist? Und: Hans macht nicht mehr alles selber. Die organisatorische Führungsfunktion steht seit einigen Jahren im Vordergrund. Das gilt auch für den Gemeinderat. Er pflegt heute primär den strategischen Part. Der operative Teil liegt bei der Verwaltung. Früher hat der Gemeinderat selbst die Gabeln im Office gezählt. Andere Zeiten, andere Sitten.

Die richtige Lösung

Hans hat in den drei Jahrzehnten als Gemeindeschreiber vieles bewirkt und massgeblich zur Entwicklung von Stans beigetragen. Seine Position verteidigte er jeweils energisch, aber mit sehr viel Charme. Das Poltern und lauthals Schimpfen liegen ihm nicht. Er hat gehandelt. Auch in seiner so genannten Freizeit. Dank ihm gibt es die Harmoniemusik, den Frohsinn hat er präsiert, im Kleinen Rat seine träfen Sprüche platziert. Hans wollte dem Bürger immer helfen. Er suchte die richtige Lösung für noch so verkachelte Situationen, entgleiste Züge stellte er wieder auf die Geleise.

150 Jahre alt

Der Abschied ist nicht mehr aufzuhalten. Am 1. August, lieber Hans, packt dich die Pensionierung am Kragen. Was nun? «Ich kann gut loslassen», meint Hans. Das künftige Tagesprogramm will der passionierte Radfahrer spontaner und nach eigener Lust gestalten. Ruth denkt bereits an die Details. Sie hofft, dass Hans ihr nicht plötzlich zeigen will, wie sie den Staubsauger in den Händen zu halten hat. Warum das bestimmt gut geht, bringt Ruth mit schallendem Lachen wie folgt auf einen Nenner: «Ich frage nicht viel, er sagt nicht viel.» Ruth live.

Trotzdem, zwei, drei kleinere Jobs nimmt Hans mit in das «Dolce far niente». Die Stichworte: Bahnhofparking, Parkplatzbewirtschaftung, Stellvertreter Gemeindeführungsstab. Zeit dazu hat Hans jetzt ja. Immerhin rechnet er damit, dass er 150 Jahre alt wird.

Gemeindeschreiber halt

«Ich würde wieder den gleichen Beruf wählen», ist Hans überzeugt. Gemeindeschreiber halt. Ruth sieht das ähnlich: «Ich würde den gleichen Mann wieder heiraten.» Hans halt. Da kann ja wirklich nichts schief gehen. Prosit, liebe Ruth, lieber Hans (im Glas hats Amaronne, selbstverständlich). Gemeinderat, MitarbeiterInnen und die STANS!-Redaktion wünschen euch alles Gute, Gesundheit und ein gemeinsames, erfolgreiches Handling des Staubsaugers.

Esther Bachmann

Am 1. August 2007 tritt Esther Bachmann offiziell die Nachfolge von Gemeindeschreiber Hans Zeder an. Die gebürtige Luzernerin ist seit 1. Juli 1994 Gemeindeschreiber-Stellvertreterin in Stans. Gleichzeitig leitete sie die Abteilung Verwaltungsdienste, die Sachbearbeitung Soziales, Gesundheit, Erwachsenen- und Kinderschutz, Erbrecht und Informatik. Das ausführliche Gespräch mit der neuen Gemeindeschreiberin bringt STANS! in der September-/Oktober-Ausgabe.

Aus dem Gemeinderat

Präventive Kontrollen gegen Vandalismus. Während der Frühlings-/Sommerzeit gibt es vor allem an den Wochenenden immer wieder nächtliche Störungen und Sachbeschädigungen. Mit präventiven Kontrollen in der Zeit vom 1. Juni bis 30. September 2007 will der Gemeinderat diesen Vorkommnissen entgegenwirken. Die Einsätze wurden mit der Securitas AG abgesprochen und erfolgen zu unterschiedlichen Zeiten.

300-Meter- Schiessanlage «Schwybogen»: Jahresprogramm 2007. Das von der Schützengesellschaft Stans für die 300-Meter-Schiessanlage «Schwybogen» eingegebene Jahresprogramm 2007 wurde in Zusammenarbeit mit der kantonalen Amtsstelle geprüft und genehmigt. Das Jahresprogramm 2007 kann bei der Gemeindeverwaltung eingesehen werden und ist im Internet publiziert.

Grünes Licht für den Bau der Schutzmassnahmen Kniri West. An der Urnenabstimmung vom 26. November 2006 wurde dem Projekt «Schutzmassnahmen Kniri West» und dem Kreditantrag über 6,85 Millionen Franken zugestimmt. Zurzeit wird das Detailprojekt ausgearbeitet. Nach der Submission der ersten Bauetappe im Juli 2007 und der Vergabe der Bauarbeiten im August 2007 soll mit der Ausführung am 1. Oktober 2007 begonnen werden.

Aus dem Schulrat

Projekt Euroschoools – die ORS Stans ist dabei. Stans ist eine der Euroschulen 2008. Partnerland ist Island. Im Rahmen der Uefa Euro 2008 übernehmen Schulen der Sekundarstufe I in der Schweiz und Österreich die Botschafterrolle für die 53 in der Uefa repräsentierten Länder. Sie beschäftigen sich mit Aspekten des interkulturellen Dialogs und spielen in gemischten Teams nach besonderen Fairplay-Regeln selbst um die Europameisterschaft. Das einzigartige Schulprojekt eröffnet Schülerinnen und Schülern eine Zeit voller spannender Begegnungen. Fussball dient als Lernanlass und leistet einen spürbaren und nachhaltigen Beitrag zur Verständigung der Kulturen. Weitere Informationen: www.ors-stans.ch

Morgendliche Unterrichtszeiten im Kindergarten und an der Primarschule bleiben unverändert. Verschiedene Kreise haben in den letzten Monaten eine Überprüfung der Schulzeiten des morgendlichen Blockunterrichts in der Kindergarten- und Primarstufe angeregt. Um mehr Klarheit über die Argumente, Überlegungen und Priorisierung aus Elternsicht zu gewinnen, hat der Schulrat im März 2007 eine Elternbefragung durchgeführt. Diese Umfrage zeigte jedoch kein eindeutiges Resultat. Gleichzeitig wurde auch die Schulleitung zu einer Stellungnahme aus organisatorischer Sicht gebeten. Unter Berücksichtigung und Abwägung der einzelnen Argumente hat der Schulrat an seiner Sitzung vom 29. Mai 2007 beschlossen, die Unterrichtszeiten für die Kindergarten- und Primarstufe morgens unverändert bei 08.15 bis 11.45 Uhr zu belassen.

Ersatz Telefonanlage Schule Stans. Mit der Inbetriebnahme des neuen Schulzentrums Turmatt erhält die Schulgemeinde Stans eine neue Telefonanlage. Neu sollen die Schulzentren Kniri, Tellenmatt, Pestalozzi und Turmatt mittels Lichtwellenleiter mit einer VoIP (voice over IP)-Anlage verbunden werden. Die Umrüstung wird im Sommer erfolgen.

Infos aus der Schule:
www.schule-stans.ch

Gemeinde: Frau Landammann Beatrice Jann

«Calmy-Rey beeindruckte mich»

Am 1. Juli ging das Jahr von Beatrice Jann als Frau Landammann zu Ende. Ihre Nachfolge tritt Hugo Kayser aus Dallenwil an. «Es war ein gutes Jahr, einstweilen gönne ich mir aber ganz gerne wieder etwas Ruhe und weniger Publizität», sagt Jann. Ein Rückblick aus Stanser Sicht.

Von Xaver Schorno

STANSI: Wie gefällt Ihnen die Anrede Frau Landammann? Müsste es nicht Frau Landammännin heissen?

Beatrice Jann: Frau Landammännin gefiele mir überhaupt nicht. Frau Landammann finde ich okay. Schliesslich entspricht es einer Tradition. Ich kann damit sehr gut leben.

Ihr Jahr als Landammann ist vorbei. Was werden Sie am meisten vermissen?

Die viel grössere Aufmerksamkeit der Medien. Nein, Spass beiseite. Vermissen werde ich vor allem die vielfältigen Ge-

spräche mit Menschen jeglichen Couleurs. Und: Es gab auch interessante Kontakte zu Bundesämtern und –parlament, die ich als Bildungsdirektorin jetzt nicht mehr habe. Ein Bundesamt für Bildung respektive Volksschulbildung gibt es ja nicht.

Was hat Sie in diesem Jahr speziell gefreut?

Die Begegnung mit Bundspräsidentin Micheline Calmy-Rey, die ich als Frau Landammann persönlich in Stans begrüssen durfte. Da kam schon mal das verbindende Gefühl «von Frau zu Frau» auf. Sie beeindruckte mich.



“ Gekrönte Häupter (von links): Gemeindepäsidentin Beatrice Richard, Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey, Frau Landammann Beatrice Jann. ”

Gemeinde: Verschiedene Neuerungen an der Winkelriedfeier

Winkelried zieht «frisches» Kleid an

Die Winkelriedfeier am 9. Juli ist ein Höhepunkt im Stanser Jahreskalender. Entsprechend sorgfältig plant die Kulturkommission das Fest. Manchmal sind am Gewohnten Änderungen nötig, um die Erwartungen des Publikums zu erfüllen. Heuer beispielsweise wird am Standort der Bühne gerüttelt.

Von Peter Steiner

Wer die Winkelriedfeier organisieren darf, ist auf mehrfaches Glück angewiesen. Er muss die gewohnten Elemente der patriotischen Feier mit den Bedürfnissen der Zeit verbinden und mit gutem Wetter die Open-air-Veranstaltung überhaupt möglich machen. Keine leichte Aufgabe ist die Auswahl der Musik, die die Leute begeistern und im Idealfall zum Tanzen bringen sollte. In Verbindung mit dem Sachverständigen des Ländlermusikfestes, Alois Gabriel, ist für dieses Jahr die Wahl auf zwei bestbekannte Formationen gefallen: Im Programm der sechs Profimusiker von «Firau» (www.firau.ch) sollte – der Name sagt’s – «für alle» etwas dabei sein, und mit den «Hujässlern» (www.huigroup.ch) sind die zur Zeit wohl

aktuellsten Volksmusikanten überhaupt engagiert. Wer die Kompositionen von Markus Flückiger oder Dani Häusler kennt, weiss, dass sie nicht einfach geläufige Akkorde aneinander reihen, sondern die traditionellen Muster gekonnt durchbrechen und zu faszinierendem Neuen modulieren.

Neuer Standort für Bühne

Weder «Firau» noch die «Hujässler» sind blosser Hintergrundmusiker. Die Qualität ihrer musikalischen Darbietung verdient das Zuhören. Wohlwissend, dass der Geschmack aller nie getroffen werden kann, rückt die Kulturkommission die Bühne vom bisherigen Standort unterhalb der Kirche in die Mitte des Platzes zum Winkel-

Wie sieht das Pflichtenheft von Frau Landammann aus?

Frau Landammann ist die erste Repräsentantin des Kantons. Sie empfängt Gäste, führt den Regierungsrat bei Einladungen an, überbringt Grussbotschaften – innerhalb und ausserhalb des Kantons. Und: Sie führt den Vorsitz der Regierungsrats-sitzungen, die jede Woche stattfinden. Das bedingt diszipliniertes, aufwändiges Aktenstudium.

Haben Sie in diesem Jahr auch etwas «Gutes» für Stans getan?

Ich hoffe doch. Als Frau Landammann und Bildungsdirektorin übe ich mein Amt pflicht- und verantwortungsbewusst, sozusagen meinem «Gschpiri» und der inneren Stimme folgend, für alle BürgerInnen des Kantons aus. So auch für Stans. Ob ich für den Hauptort in diesem Jahr gepunktet habe, darüber müssten die StanserInnen urteilen.

Wann wäre Ihre nächste Amtszeit als Frau Landammann?

Ich glaube 2012.

Freuen Sie sich schon darauf?

Es war ein gutes Jahr, und die besondere Ehre ist mir bewusst...einstweilen gönne ich mir aber ganz gerne wieder etwas Ruhe und weniger Publizität. Ich erhoffe mir auch wieder etwas mehr Zeit für meine Familie und Freunde. Sie kamen eindeutig zu kurz. Dann aber...ja, würde ich mich freuen auf eine neue Amtszeit als Frau Landammann. Vorerst stehen aber auch noch die Wahlen 2010 an.

Was wünschen Sie Ihrem Nachfolger?

Ich hoffe - nein, ich weiss, dass mein Nachfolger ebenso die Kollegialität und moralische Unterstützung des Regierungsrates erwarten darf. Das hilft enorm über hektische Zeiten hinweg, gibt Sicherheit und Mut. Und ich wünsche mir, und davon darf ich ausgehen, dass Hugo Kayser uns ebenso in dieser Gesinnung begleiten wird.

riedbrunnen hin. So wird der Dorfplatz schallmässig gewissermassen «zweigeteilt». Wer die Musik mag, setzt sich eher in den Bereich der Schallrichtung, wer aber vor allem mit den KollegInnen palavern will, nutzt den Bühnenrückraum, in welchem sich auch die Verpflegungsstände befinden.

Feuerwerk ohne Musik

Noch zwei, drei Dinge sind «speziell» dieses Jahr: Die OrganisatorInnen des Ländlermusikfestes sind mit einem Infostand präsent und ihr Präsident, Regierungsrat Gerhard Odermatt, wird sich mit einer kurzen Ansprache an die StanserInnen wenden. Das Niveau der Vorbühne wird auf Tritthöhe abgesenkt, um die Hemmschwelle zum Tanzen zu verringern. Das Feuerwerk kracht ohnehin genug, so dass es nicht noch von Konservenmusik übertönt werden muss. Allein das Wetterrisiko bleibt: Eine in Aussicht genommene «Trockenvariante» ist am Veto Winkelrieds gescheitert: Sempach, sagt er, fand 1386 unter freiem Himmel statt.

Schule

Alles Gute zum Abschied

Auf Ende dieses Schuljahres verlassen einige Lehrpersonen, die sich über kürzere oder längere Zeit für das Wohl der Stanser Kinder und Jugendlichen eingesetzt haben, die Schule Stans. Die Schulgemeinde dankt folgenden Lehrpersonen für ihre Dienste und wünscht ihnen für ihre Zukunft alles Gute:

- Heidy Leeb, Musiklehrerin (Mandoline), Eintritt 1979.
- Carmen Dusi, Primarlehrerin, Eintritt 1981.
- Charlotte Capaul, Primarlehrerin, Eintritt 1994.
- Beatrice Inderkum, Mitarbeiterin Didaktisches Zentrum, Eintritt 1996.
- Cristina Lucas, Kindergarten-Lehrperson, Schulhausleiterin Tellenmatt, Eintritt 1998.
- Ursula Heim, Fachlehrerin Hauswirtschaft, Eintritt 2001.
- Martina Ferrari, Schulzahnpflegehelferin, Eintritt 2001.
- Martin Flückiger, Klassenlehrer ORS, Eintritt 2002.
- Denise Kohler, Kindergarten-Lehrperson, Eintritt 2002.
- Franziska Haase, Fachlehrerin Sport ORS/ Werkschule, Eintritt 2004.
- Gaby Dreon, Schulzahnpflegehelferin, Eintritt 2005.
- Yvonne Zberg, Fachlehrerin Werkschule, Eintritt 2005.
- Petra Zurfluh, Schulische Heilpädagogin Kindergarten, Eintritt 2006.
- Elsbeth Leuthold, Betreuerin KITA (Kindertagesstätte), Eintritt 2006.
- Nadine Lehmann, Kindergarten-Lehrperson, Eintritt 2006 (Austritt per Ende Januar 2007).
- Elisabeth Wininger, Fachlehrerin ORS, Eintritt 2006 (Austritt per Ende Januar 2007).

Im Schuljahr 2007/2008 beziehen folgende Lehrpersonen einen Jahresurlaub:

- Carmela Kayser, Fachlehrerin Werkschule.
- Silvia Frank, Primarlehrerin.

Claudia Slongo

Schule

Neue Technik fürs Bad

Im Budget 2007 der Schulgemeinde Stans war ursprünglich vorgesehen, das Dach der Turnhalle Pestalozzi und des Schwimmbades zu sanieren. Nun wird die Erneuerung der Schwimmbad-Technik vorgezogen. Grund: Der Zustand der technischen Anlagen hat sich seit der Budgetierung 2006 noch einmal verschlechtert. Der Schulrat hat diesen Entscheid gefällt, um Provisorien oder kostspielige Reparaturen zu vermeiden. Die Arbeiten im Schwimmbad sind für Herbst geplant. Beachtung wird auch der Arbeitssicherheit im Umgang mit Chemikalien geschenkt. So entsteht neu ein Chemieraum, der den heutigen Anforderungen genügt. Mit der Sanierung wird das Schwimmbad technisch auf den neusten Stand gebracht. Vorteil: Das Bad benötigt weniger Frischwasser. Die Unterhaltskosten fallen dadurch künftig deutlich geringer aus. Die Sanierung der Flachdächer im Schulzentrum Pestalozzi wird ab 2009 gestaffelt vorgenommen.

Beat Flury

Vereine

Leckere Buirähofglace

Die MarktfahrerInnen gehen Juli und August nicht in die Sommerferien. Sie betreiben den Stanser Wuchemärcht auch während den Sommerferien jeden Samstag wie üblich mit dem gesamten Warenangebot. Am 7. Juli und 4. August haben Anni und Theo Hess vom Aeschi in Grafenort einen Stand mit ihrer leckeren Buirähofglace. Und: An beiden Daten bietet Theres Christen vom Etschenried, Ennetbürgen, ihre Eigenprodukte an wie Kräuter, spezielle Tees, Sirups und Konfitüren.

Heinz Odermatt

Schule: Die verschiedenen Teams sind wieder komplett

Hallo Stans! Mein Name ist...

Acht Lehrpersonen sowie vier MitarbeiterInnen aus anderen Berufen treten nach den Schulferien ihre neue Stelle an der Stanser Schule an. Top motiviert notabene, mit vielfältigen Weiterbildungen, Erfahrungen und neuen Ideen im Rucksack. Sie stellen sich hier in eigenen Worten vor.

Von den Lehrpersonen selber

Verena Gehriger
Kindergarten-Lehrperson



Ich heisse Verena Gehriger und freue mich sehr, im nächsten Schuljahr als Kindergartenlehrperson und Vorschulheilpädagogin in Stans tätig zu sein. Das Kindergartenseminar in Baldegg LU habe ich 2001 abgeschlossen. Die ersten Erfahrungen als Kindergärtnerin sammelte ich in der Gemeinde Escholzmat LU. Von 2004 bis 2007 absolvierte ich in Basel die Ausbildung zur Psychomotoriktherapeutin. Ich freue mich jetzt, mit meinen 27 Jahren erneut im Berufsleben Fuss zu fassen. Die Freizeit verbringe ich gerne bei meiner Familie und meinem Freundeskreis. Mein grösster Ausgleich zu meinem Beruf ist die Musik. Ich spiele Querflöte, Klavier und singe sehr gerne.

Evelyne Stäheli
Fachlehrerin Sport



Ich heisse Evelyne Stäheli, wohne in Binningen BL, bin 27 Jahre alt und ledig. Aufgewachsen bin ich in Udligenswil LU, habe das Primarlehrerseminar in Luzern besucht und an der Uni Basel Sport studiert. Ich werde an der ORS (7.- 9. Klasse) Sport unterrichten. Ich freue mich, an der Schule Stans mein Wissen den Jugendlichen weiterzugeben und sie für den Sport begeistern zu können.

Daniela Cappelletti
Primarlehrerin



Ab August werde ich die Vertretung für die ein Jahr lang abwesende Silvia Frank auf der Unterstufe übernehmen. Eine spannende Aufgabe! Ich heisse Daniela Cappelletti, bin 22-jährig, ledig, in Sachseln aufgewachsen und wohnhaft. Das Primarlehrerinnendiplom habe ich diesen Sommer an der Pädagogischen Hochschule Luzern erworben, nachdem ich meine Matura 2004 am Gymnasium in Sarnen absolviert hatte. Nun freue ich mich riesig, als Klassenlehrerin die 1./2. Mischklasse in der Turmatt zu übernehmen und hoffe auf einen guten Start mit dem Schulteam im Schuljahr 2007/2008.

Sara Studhalter
Kindergarten-Lehrperson



Ich heisse Sara Studhalter und wohne in Emmenbrücke. Nach meiner Ausbildung zum Konditor-Confiseur absolvierte ich in Luzern das Kindergartenseminar. Einige werden mich bereits vom Kindergarten Kniri her kennen, wo ich seit Ende Januar tätig bin. Auch im neuen Schuljahr 2007/2008 darf ich weiterhin zu 100 Prozent dort arbeiten. Ich freue mich sehr darauf - besonders auf die neuen Gesichter, aber auch auf die mir bereits bekannten Kinder und auf die Zu-

sammenarbeit mit dem neuen zweiten Kindergarten im Schulhaus.

Priska Reinhard
Kindergarten-Lehrperson



1980 geboren und in Kerns aufgewachsen, habe ich nach der Matura das Kindergärtnerinnenseminar in Luzern besucht. Seit 2003 bin ich an der Schule Oberengstringen ZH als Kindergärtnerin tätig gewesen. Dabei habe ich verschiedene Weiterbildungen absolviert, unter anderem in Theaterpädagogik. Ich freue mich sehr, ab dem kommenden Schuljahr wieder in der Innerschweiz zu leben und den Kindergarten b im neuen Schulzentrum Turmatt zu führen

Anina Sutter
Fachlehrerin Hauswirtschaft



Ich heisse Annina Sutter und bin in Buochs wohnhaft. Das fünfjährige Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnenseminar an der Bündner Frauenschule in Chur schloss ich 2003 mit dem Werkpatent für die Oberstufe ab. Von 2004 bis 2007 habe ich an der Mittelpunktschule in Lachen unterrichtet. Im März 2007 begann ich die Ausbildung zur Gestalterin in der Erwachsenenbildung. Die kreativen, handwerklichen Fächer sind wichtig für unsere Gesellschaft. Deshalb möchte ich mich an meinem neuen Arbeitsort mit einem engagierten Team dafür einsetzen. Ich freue mich sehr auf diese neue Herausforderung.

Renate Schelling
Schulhausleiterin Tellenmatt



Mein Name ist Renate Schelling. Ich übernehme im Tellenmatt die Schulhausleitung und eine 3./4. Klasse. Diese Stelle teile ich mit Barbara Joller. Mitte August ziehen mein Partner und ich nach Stansstad. Vor neun Jahren habe ich die Ausbildung zur Heilpädagogin in Zürich abgeschlossen. Seither arbeite ich in Solothurn als Schulische Heilpädagogin. Ich freue mich auf meine neue Aufgabe im neuen Umfeld.

Yvonne Amstad-Rossacher
Kleinkindererzieherin



Mein Name ist Yvonne Amstad-Rossacher. Ich bin 30 Jahre alt, verheiratet und Mutter von zwei Kindern im Alter von vier Jahren und einem Jahr. Ich wohne mit meiner Familie in Kerns. Nach einem Zwischenjahr trete ich nun wieder meine Arbeit als Betreuerin bei der KITA (Kindertagesstätte) Stans im Schulzentrum Turmatt an. Meine Ausbildungen sind Kleinkindererzieherin und musikalische Früherziehung. Ich freue mich sehr darauf, mit den Kindern zu lernen, mit

ihnen Zeit fürs Spielen zu haben und für sie zu kochen.

Melanie Kernahan
Kindergarten-Lehrperson



Hallo Stans! Mein Name ist Melanie Kernahan. Im Schulhaus Kniri werde ich eine Kindergartenklasse unterrichten und begleiten. Nach meiner obligatorischen Schulzeit besuchte ich den Vorkurs der Kunstgewerbeschule in Luzern, wo ich meiner Kreativität freien Lauf lassen konnte. Danach schloss ich die dreijährige Ausbildung am kantonalen Kindergartenseminar in Luzern erfolgreich ab. Nun bin ich 25 Jahre alt und kann auf vier Jahre Berufserfahrung zurückgreifen. In dieser Zeit habe ich auch das Englisch Advanced abgeschlossen, um meine Muttersprache auch schriftlich zu beherrschen. Neugierig und motiviert trete ich meine neue Stelle an und freue mich darauf, viele neue Menschen kennen zu lernen.

Beatrix Blättler-Wilhelm
Schulzahnpflegehelferin



Ich bin am 30. September 1959 geboren und in Ennetbürgen aufgewachsen. Nach meiner Ausbildung zur Kindergärtnerin unterrichtete ich in Ennetbürgen und zehn Jahre im Kindergarten Turmatt in Stans. Dann war ich fünf Jahre Kindergarteninspektorin in Obwalden. Ich bin mit Kurt Blättler (Leiter Schulzentrum Pestalozzi) verheiratet. Wir haben eine Tochter (17) und einen Sohn (15). 2002 absolvierte ich eine Weiterbildung zur Schulzahnpflegehelferin und arbeite seither an der Schule Alpnach. Ich freue mich sehr, nun auch an der Schule Stans als Schulzahnpflegehelferin tätig zu sein.

Sandra Blättler-Bühlmann
Schulzahnpflegehelferin



Ich bin am 3. November 1964 in Luzern geboren. Nach der Schulzeit erlernte ich den Beruf der Dentalassistentin in Luzern. Ich bin allein erziehende Mutter von Melanie und Fabian. Wohnhaft bin ich seit 1990 in Hergiswil. Seit meiner Ausbildung im Jahr 2000 bin ich als Zahnpflegehelferin in den Gemeinden Hergiswil und Ennetbürgen tätig. Nun freue ich mich, mein Wissen über die Zahngesundheit im neuen Schuljahr auch in Stans zu vermitteln.

Christof Frei
Betriebspraktiker



Mein Name ist Christof Frei, bin 16 Jahre jung und wohne in Stansstad. Ich freue mich, im nächsten Schuljahr die Lehre als Betriebspraktiker im Schulzentrum Turmatt anzufangen. Die Natur und handwerkliches Gestalten, drinnen und draussen, haben mich schon immer fasziniert. Ich betreibe viele Sportarten, am liebsten im Wasser und auf der Strasse mit zwei oder acht bis zehn Rädern (Radfahren und Rollerbladen). Auch der Mannschaftssport Faustball macht mir Spass.

Energiestadt
Der Sommertipp

STANS!: Die Gemeinde Stans stellt der Bevölkerung vergünstigte SBB-Tageskarten zur Verfügung. Wie die Verkaufszahlen zeigen – ein Hit. Sind Sie auch dieser Meinung?



Annelis Würsch: Ja, selbstverständlich. Ich bin sehr dankbar für das Angebot der Gemeinde.

Warum?

Ich bin in der Ausbildung zur Kinesiologin. Die Schule dauert fünf Jahre und ist sehr teuer, deshalb bin ich froh um jeden Franken, den ich sparen kann.

Wie oft nutzen Sie dieses Angebot pro Jahr?

Dies richtet sich nach dem Schulplan. Meistens sind es ein paar Tage im Monat.

Verraten Sie unseren LeserInnen Ihre häufigsten Reiseziele?

Die Schule befindet sich in Bern. Wenn ich nur Eintageskurse habe, lohnt sich die Tageskarte. Damit kann ich Zug und Tram benutzen. Wenn ich mehrere Tage hintereinander Schule habe, übernachtete ich in Bern und benutze die Mehrfahrtenkarte.

Einen Wunsch haben Sie offen...

Ich freue mich auf das Ende der Ausbildung und werde dann, wenn ich arbeitsfreie Tage in meiner Praxis in Stansstad habe, bestimmt weiterhin Tageskarten kaufen, um schöne Reisen in der ganzen Schweiz zu unternehmen.

Die Tageskarte ist am Schalter bei Vierwaldstättersee Tourismus, Bahnhofplatz 4, Stans, erhältlich. Telefon 041 610 88 33. Öffnungszeiten: 09.00 bis 12.00 Uhr / 14.00 bis 17.00 Uhr. Am Samstag und Sonntag ist das Büro geschlossen. Die Karte kostet 30 Franken.

Xaver Schorno

Gemeinde
Herzliche Gratulation!

■ Der Vorstand von Vierwaldstättersee Tourismus hat Esty von Holzen als neue Geschäftsführerin gewählt. Die 34-jährige Esty von Holzen ist diplomierte Betriebsökonomin FH und Tourismusfachfrau HF. Sie ist seit vier Jahren als Geschäftsführerin von Zweisimmen Tourismus tätig. Die Tourismusfachfrau nimmt ihre Arbeit am 1. Oktober 2007 auf.

■ Die 17-jährige Beatrice Zimmermann gewann bereits zum zweiten Mal den Nidwaldner Alpin-Cup. Ihre guten Ergebnisse trugen dazu bei, dass sie ins ZSSV-Kader aufgenommen wurde. Beim Sissl-Cup 07 (Slalom auf Rollerblades) klassierte sie sich in den bisherigen Rennen immer auf dem Podest. Und: An den Schweizer Meisterschaften belegte sie gar den 2. Rang.

Xaver Schorno

Gemeinde
Hitverdächtig

Am 25. August ist es soweit. Das Wohnheim Weidli feiert seinen 10. Geburtstag. Das Fest beginnt um 18.00 Uhr mit dem Auftritt einer Ländlermusikformation und mit Spielen für Gross und Klein: Mohrenkopfschleudern, Stanserhorn-Spiel, Fischen, Tischtennis.

Eine poetisch schräge Clownfamilie bezaubert mit riskanten Flugversuchen, einem rasenden Poulet, einem tanzenden Pudel, mit Gespenstern und Riesenspaghettis. Ab 20.00 Uhr spielt die Band Joe Martin auf zum Tanz und zur Unterhaltung mit internationalen Hits, Schlägern und Evergreens. Für Speis und Trank ist gesorgt. Kulinarische Köstlichkeiten erwarten die BesucherInnen: Ein thailändisches Menü wird in der Weidliküche vorbereitet, ebenso ein exotisches Tiramisu sowie Fischknusperli.

Heinz Odermatt

Gemeinde: Friedhof-Kommission realisiert spannende Idee

Eine Galerie
im leeren Feld E

Weil für immer mehr Verstorbene die Urnenbestattung gewählt wird, leeren sich nach und nach die Friedhöfe. Auch der Friedhof Stans weist mehrere Leerflächen auf. Jetzt hat die Friedhof-Kommission reagiert: Mit dem Beginn einer Sammlung künstlerisch wertvoller Grabzeichen.

Von Peter Steiner

Während noch in den 1980er Jahren der Stanser Friedhof erweitert werden musste, leert er sich kaum eine Generation später Feld um Feld. Dies ist die Folge davon, dass immer mehr Verstorbene für sich selbst die Urnenbestattung gewählt haben oder deren Angehörige die Feuerbestattung anordnen. Füllten früher 20 und mehr jährliche Beerdigungen ein Grabfeld innerhalb von fünf Jahren, sind es jetzt noch zirka fünf Erdbestattungen im Jahr – und ein Feld bietet neuerdings Platz auf 20 Jahre hinaus.

Vergandung wäre die Folge

Was tun mit den Freiflächen? Die Gräber nach dem Ablauf der Grabesruhe einfach belassen, kommt nicht in Frage, da deren Pflege durch die Angehörigen nicht mehr sicher gestellt ist. Eine Vergandung wäre die Folge. Also: Einfach alles weiterhin abräumen und immer mehr Flächen zu Rasenfeldern umgestalten? Mit diesen Fragen rund um die Gestaltung des Friedhofs und der Erhaltung der Grab-Kultur beschäftigt sich die Friedhof-Kommission. Angeregt durch Beispiele auf Friedhöfen im In- und Ausland entstand die Idee, freie Flächen mit alten Grabmälern zu gestalten. Künstlerisch besonders gelungene Grabmäler sollten ausgewählt und so anstelle der Entsorgung der Nachwelt erhalten werden. Spontan wandte sich Kommissionspräsident Joe Christen mit der Idee an die Kulturkommission, deren Präsident sofort den Kontakt zu Sachverständigen suchte: Schon wenige Tage später standen Kurator Urs Sibler und Bildhauer Alois Spichtig vor den Grabreihen. Unabhängig voneinander, aber mit einer Übereinstimmung von über 90 Prozent, kamen sie zum Schluss, dass 15 bis 20 Grabzeichen erhalten werden sollten. Von nun an ging alles unbürokratisch

schnell, zumal sich die Idee auch kostenmässig im Rahmen des Budgets umsetzen liess. Die Friedhof-Kommission beschloss, die bemerkenswerten Grabzeichen ohne Zwischendepot ins leere Feld E umzuplatzieren. Die Gemeinderäte Stans und Oberdorf wurden orientiert (Oberdorf ist partnerschaftlich am Friedhof Stans beteiligt), die Friedhofverwaltung setzte via Notiz die Angehörigen ins Bild («Bitte dieses Grabmal nicht wegräumen...»), holte Offerten für die Versetzungsarbeit ein und beordnete Bildhauer Alois Spichtig auf den 13. Juni mit dem Auftrag auf den Platz, für eine ästhetisch gediegene Anordnung der Steine und Kreuze an ihrem neuen Standort zu sorgen.

Neue Attraktion

Die Umplatzierung, handwerklich speditiv ausgeführt von Peter und Pascal Lussi, war gegen Abend schon praktisch vollbracht und ist geeignet, zu einer neuen Attraktion in Stans zu werden: Als Sammlung der Bildhauer-Kunst der Jahre 1982 bis 1986 und mit Urhebern wie Lussi, Härry, von Wyl und Odermatt.

Es besteht die Absicht, die Galerie mit dem nächsten Räumungsakt, der für das Jahr 2012 ansteht, zu ergänzen.



Bild Urs Fieuler

■ Beim Aufbau der neuen Galerie (von links): Pascal Lussi, Peter Lussi und Alois Spichtig. ■

Kultur: Eidgenössisches Ländlermusikfest vom 7. bis 9. September

Die grösste
«Stubete» der Welt

Das Eidgenössische Ländlermusikfest ist ein Fest der Superlative. Das gilt auch für das Rahmenprogramm. Für drei Tage steht Stans Kopf. Die Stichworte: Grösste «Stubete» der Welt, Uraufführung in der Stanser Kirche, Ländlerchilbi, finnische Musikgruppe mit Kultstatus.

Von Heinz Odermatt

Sogar der Schmiedgasse gehts an den Kragen. Für die drei Festtage heisst sie Ländlergasse. Sie bildet – zusammen mit dem Dorfplatz – die Zone für das freie Musizieren. «Gygebänkli» an allen Ecken laden Einzelmusiker und Gruppen ein zum ungezwungenen «Muisigä». Die Schmiedgasse alias Ländlergasse avanciert so zur grössten «Stubete» der Welt. Der erste Festgottesdienst, musikalisch umrahmt mit Ländlermusik, ist für Samstagabend (19.30 Uhr) angesagt. Am Sonntag (09.00 Uhr) findet in der Kirche St. Peter und Paul im Rahmen des zweiten Festgott-

esdienstes die Uraufführung der «Stanser Ländlermesse» statt. Joseph Bachmann (Ländlerkönig 2003) hat sie komponiert und arrangiert. Die Texte stammen aus der Feder des Mundartdichters Felix Stöckli. Der Männerchor Stans und eine Ad-hoc-Musikformation führen das Werk auf. Die Festpredigt hält der bekannte Zirkuspfarrer Ernst Heller aus Kriens. Auch auf dem Tellenmattareal geht die Post ab: Ländlerchilbi ist dort Trumpf! Es sind vor allem Nid- und Obwaldner Formationen, aber auch bekannte Ostschweizer Gruppen (zum Beispiel die Gartehöckler),

die dem Publikum dort einheizen und das Fest so richtig in Gang bringen. Die JPP Pellimannen sind Volksmusiker aus Kaustinen in Finnland. Sie verleihen dem Fest eine besondere Note. Die fünf Vollblutmusiker haben weltweit Kultstatus erreicht. In Stans treten sie am Freitag um 20.30 im Chäslager und samstags am Galaabend in der Mehrzweckhalle Turmatt auf.

«Volksmusik im Wandel der Zeit». So heisst die CD, eigens für das Stanser Fest kreiert. Die von bekannten Schweizer Volksmusikformationen gespielten Tänze sind ein Querschnitt durch die Geschichte der Deutschschweizer Volksmusik, beginnend im 18. Jahrhundert bis zur innovativen Auseinandersetzung mit der Volksmusik von heute. Sie enthält Neueinspielungen von: Ils Fränzlis da Tschlin, Hanneli-Musig, Hujässler, Adlerbuebe, Rampass, Swiss Ländler Gamblers, Heirassa-Revival, Chlepfshit, Sarner Niinermuisig.

Energiestadt

Maus spart Strom

Kampf der Giganten. Am Tag der Sonne (5. Mai) hatte das Wasser die Nase vorne. Trotz Regen liesen sich viele begeisterte Wochenmarktbesucher über den Einsatz der Sonne informieren. Sie nahmen am Wettbewerb teil, kauften eine geniale Stromsparmaus oder interessierten sich für Solarartikel. Mit der Stromsparmaus wird dem Standby good bye gesagt. Ein einfacher Klick ermöglicht das Abschalten von Computer, Fernseher und anderen Geräten. Die Stromsparmaus ist zum Sparpreis von 15 statt 25 Franken am Schalter der Gemeindverwaltung erhältlich. Glück ich pflück! Die GewinnerInnen des Wettbewerbs: Jelle Deuber, Stans; Marietta Zimmermann, Stans; Hanspeter Weibel, Kehrsiten (je zwei Stanserhornbillette). Nicole Wyss, Stans; Chlaus Joller, Stans; Olivia Wyss, Stans; Sebastian Dillier, Stans (je eine Stromsparmaus). Joel Wyss, Stans; Franziska Zimmermann, Stans; Marie-Theres Waser, Stansstad (je eine Wasserspardüse Aquaclick «Stans»). Herzliche Gratulation!

Stefan Zimmerli

schule

Lesespur II

Lesespur durch Stans zum Zweiten. Das im Rahmen der Begabtenförderung an der Schule Stans realisierte Projekt «Lesespur» geht in die zweite Runde. Die Ausgabe 2007 steht unter dem Motto: «Stans unter der Lupe – wir schauen genauer hin». Am Lernetelier hat sich dieses Mal eine Mädchengruppe aus der Mittelstufe beteiligt und dabei viel Neues und Interessantes zu Stans erfahren, bildlich festgehalten und zu einer weiteren Geschichte verarbeitet. Die Lesespur II kann als Fortsetzung der letztjährigen oder als eigenständige Geschichte gelesen und gelöst werden. Sie ist auf der Kniri-Homepage als PowerPoint- Präsentation abrufbar: <http://www.kniri-stans.ch>.

Carmen Dusi

Stanserhorn

Gipfelfeuer und CD-Taufe

Stanserhornbahn und Rondorama bieten am 1. August ein Gipfelfeuer, einen Älplermagronen-Plausch mit musikalischer Unterhaltung sowie vergünstigte Retourbillette an. «Gemmer morn ufs Stanserhorn» ist nicht nur ein Autokleber, sondern neustens auch eine Volksmusik-CD vom amtierenden Ländlerkönig Joseph Bachmann. Sie erlebt am 11. August mit einem Nachtessen und musikalischen Gästen auf dem Stanserhorn ihre Taufe. Tradition hat bereits die Sonnenaufgangsfahrt an Maria-Himmelfahrt, 15. August, von 05.00 Uhr an alle 30 Minuten. Nach dem Genuss des Sonnenaufgangs kommt der kulinarische: Ein «gluschtiges» und reichhaltiges Frühstücksbuffet. Und: Am 19. August gibts einen Event mit Weltsehlenswert: Der 2. Rückwärts-Berglauf mit Start um 09.00 Uhr. Das beliebte Candle Light Dinner findet jeden Freitag statt.

Heinz Odermatt

Tourismus

Spannend und packend

Taditionsgemäss bietet Tourismus Stans vor der Winkelriedfeier am 9. Juli, punkt 17.00 Uhr, für jedermann und selbstverständlich für jede Frau eine kulturhistorische Führung durch Stans an. Treffpunkt: Winkelrieddenkmal. Am 1. August, auch um 17 Uhr, wird das Angebot wiederholt - interessant für Daheimgebliebene und Feriengäste. Treffpunkt: Vor der Pfarrkirche. Samstag, 25. August: Die Wasserversorgung von Stans – einst und jetzt. Brunnenmeister Thedy Christen öffnet die Pforte zum Wasserreservoir Klostermatt. Treffpunkt: Winkelrieddenkmal, 14.00 Uhr.

Heinz Odermatt



Bild zVg

“ Die Jugendlichen erlebten in «ihrem» Festzelt eine friedliche Konzert-Atmosphäre. ”

Gemeinde: Jugendprojekt im Rahmen der Stanser Musiktage

Es hat sich gelohnt, das Neue zu wagen

Übermässiger Alkoholkonsum und Vandalismus «störten» in den letzten Jahren verstärkt auch die Stanser Musiktage (SMT). Die Verantwortlichen handelten. Sie lancierten ein Jugendprojekt mit dem Namen «Enwee macht die Tage». Es war ein erfolgreiches Projekt.

Von Eva Clavadetscher Gueye

In den letzten Jahren waren die Verantwortlichen der Stanser Musiktage immer wieder mit den Auswirkungen des übermässigen Alkoholkonsums und mit Vandalenakten konfrontiert, so dass sie sich veranlasst sahen, dagegen Massnahmen zu ergreifen beziehungsweise nach neuen präventiven Lösungen zu suchen. Eine dazu ins Leben gerufene Arbeitsgruppe erarbeitete unter der Leitung von Fabian Christen, Leiter Rahmenprogramm SMT, ein Jugendprojekt mit dem Namen «Enwee macht die Tage». Bei der Projektkonzeption und -realisierung wurde der Einhaltung des Jugendschutzes besonders Rechnung getragen.

Präventionsarbeit

Im Vorfeld der Musiktage organisierte die Arbeitsgruppe einen Shakerkurs zur Zubereitung von alkoholfreien Drinks, stellte Präventionsmaterial zusammen und führte eine Personalschulung für alle HelferInnen der Musiktage durch. Die TeilnehmerInnen erhielten Einblick in die gesetzlichen Bestimmungen zum Jugendschutz. Sie diskutierten realistische Situationen und erarbeiteten Handlungszenarien. Unter anderem wurden folgende Fragen behandelt «Wie reagiere ich gegenüber betrunkenen Gästen?» Und: «Was tue ich, wenn sich Gäste prügeln?»

Jugendzelt

Während den Stanser Musiktage stand für die Jugendlichen ein eigenes Zelt mit einem attraktiven Konzertangebot zur Verfügung. Der Verein «Enwee-macht-Kultur» stellte

unter dem gleichnamigen Projektnamen «Enwee macht die Tage» den Betrieb sicher. Er übernahm die Verantwortung für die Bereiche Programmgestaltung, Barbetrieb, Infrastruktur und Sicherheit. Parallel dazu organisierte der Verein noch weitere Aktivitäten wie beispielsweise Workshops für Jugendliche. Unterstützt wurde Enwee durch die einleitend erwähnte Arbeitsgruppe.

Wer wagt, gewinnt

Das Jugendprojekt kam bei den Jugendlichen und bei den Erwachsenen gut an. Rund 1400 BesucherInnen erlebten eine ausgelassene und friedliche Konzert-Atmosphäre. Stark alkoholisierte Jugendliche blieben die grosse Ausnahme. Das gilt auch für Vandalenakte oder Verunreinigungen im Jugendzelt und dem angrenzenden Areal. Das abwechslungsreiche Musikangebot und das grosse Engagement aller HelferInnen trugen zum Erfolg des Projektes bei. Die vor und während der Musiktage getroffenen Massnahmen (siehe Massnahmenkatalog) wirkten sich ebenfalls positiv auf den Projektverlauf aus. Die Bereitschaft, etwas Neues zu wagen, hat sich gelohnt. Vorausichtlich wird im Rahmen der Stanser Musiktage 2008 erneut ein Jugendprojekt lanciert.

Massnahmenkatalog

Bereich Sicherheit

- Zutrittsbeschränkung (ab 16).
- Null Akzeptanz von mitgebrachten Getränken.

- Ausweis- und Taschenkontrollen.
- Regelmässige Rundgänge (Sicherheitspersonal).

Bereich Jugendschutz

- Vielfältiges Getränkesortiment, keine Abgabe von hochprozentigen alkoholischen Getränken.
- Kein Ausschank von alkoholhaltigen Getränken an betrunkene Personen.
- Grosszügige Abgabe von Stanser Quellwasser.
- Bar-Crew besuchte Shakerkurs für die Zubereitung von alkoholfreien Drinks.
- Personalschulung: Organisiert durch die Fachstelle für Gesundheitsförderung und Prävention in Zusammenarbeit mit der BM-Security.

Bereich Kommunikation und Information

- Tägliches Briefing der HelferInnen (Jugendarbeitsstelle Stans).
- Abgabe des Festivalhandbuchs an alle HelferInnen mit verschiedenen Informationen (zum Beispiel: Vorgehen in Notfällen).

Arbeitsgruppe

Fabian Christen, Leiter Rahmenprogramm Stanser Musiktage 2007; Roman Scheuber, Präsident Verein «Enwee-macht-Kultur»; Daniel Roduner, Geschäftsleitung BM Security; Lydia Hümbeli, Fachberaterin Fachstelle für Gesundheitsförderung und Prävention OW/NW; Daniel Schwegler, Jugendanimationsstelle Stans; Eva Clavadetscher Gueye, Kantonale Jugendbeauftragte Nidwalden; Markus Gander, Geschäftsführer Infoklick.

Planen Sie eine grössere Veranstaltung? Informationen und Tipps finden Sie unter: Leitfaden für VeranstalterInnen, www.nw.ch Online-Schalter, Publikationen; Jugendschutz veranstalten, www.jugendschutz-zentral.ch/

Impressum

Nr. 4/07:	6. Jahrgang. Erscheint gratis sechsmal jährlich jeweils zu Beginn der ungeraden Monate. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 6. August 07. Nummer 5/07 erscheint am 3. September 07.
Auflage:	4400 Exemplare. Redaktion: STANS!, Gemeindeverwaltung, Stansstadterstrasse 18, 6370 Stans. E-Mail: buon.schorno@bluewin.ch Abonnemente für Interessierte, die ausserhalb der Gemeinde Stans wohnen: STANS!, Gemeindeverwaltung, Stansstadterstrasse 18, 6370 Stans. Kosten: 15 Franken. Für Ausland-Stanser bei derselben Adresse für 15 Euro pro Jahr.
Redaktion:	<div><div><p>Xaver Schorno Redaktionsleiter</p></div><div><p>Claudia Slongo Schule/ Kommunikation</p></div><div><p>Peter Steiner Gemeinde/ Kultur</p></div><div><p>Heinz Odermatt Kirchen, Körperschaften, Vereine Veranstaltungs- kalender</p></div></div>
Mitarbeiter	Beatrice Richard-Ruf, Adalbert Vokinger, Ferdi Keiser, Heinz Keller, Max Achermann, Stefan Zimmerli, Beat Flury, Eva Clavadetscher Gueye, Carmen Dusi
Korrektur:	Heinz Odermatt
Grafik:	Ristretto Kommunikation ASW, St.-Klara-Rain 1, Stans
Druck:	Engelberger Druck AG, Oberstmühle 3, Stans

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen ist unter Angabe der Quelle ausdrücklich erlaubt. Für den Verlust nicht verlangter Artikel kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

STANS!

Juli/August 2007

Gemeindeverwaltung: Hier weiss man weiter, wenn Sie nicht wissen wohin: Stansstaderstrasse 18, Tel. 041 618 80 10, E-mail gemeindeverwaltung@stans.nw.ch.

Schule: Auf Fragen von A(BC-Schützen) bis Z(usatzbetreuung) weiss man in der Schulverwaltung Antworten: Tellenmatt 1, Tel. 041 610 23 76, E-mail schulgemeinde.stans@bluewin.ch.

ZuzügerInnen: Melden sich innert zehn Tagen mitsamt Heimatschein und Familienbüchlein beim Einwohneramt auf der Gemeindeverwaltung an. Wehrpflichtige Angehörige der Armee melden sich mitsamt Dienstbüchlein innert acht Tagen beim Kreiskommando an der Wilstrasse 1 in Oberdorf, Tel. 041 619 56 13. Zivilschutzpflichtige melden sich beim Amt für Bevölkerungsschutz, Wilstrasse 1, 6370 Oberdorf. Schulpflichtige Kinder sind bei der Schulverwaltung anzumelden.

WegzüglerInnen: Wer von Stans wegzieht, muss sich bei der Gemeindeverwaltung (Schriftenempfangsschein mitnehmen), beim Postamt und gegebenenfalls bei der Schulverwaltung abmelden.

Geburt: Geburten, die im Kantonsspital oder im Geburtshaus stattfinden, werden durch deren Verwaltung dem Zivilstandsamt gemeldet. Die Eltern erscheinen innerhalb von drei Tagen persönlich beim Zivilstandsamt Nidwalden, Bahnhofplatz 3, Stans, Tel. 041 618 72 60, und bringen das Familienbüchlein und den Schriftenempfangsschein mit. Dort wird auch der Vorname des Kindes bestätigt. Wer zu Hause geboren hat, bringt zusätzlich die von der Hebamme ausgefüllte und unterschriebene Geburtsanzeige mit. Eltern, die nicht miteinander verheiratet sind, informieren sich beim Zivilstandsamt, welche Papiere notwendig sind.

Todesfall: Sofort den Hausarzt anrufen. Einen zu Hause eingetretenen Todesfall melden die nächsten Angehörigen beim Zivilstandsamt Nidwalden, Bahnhofplatz 3, Stans, Tel. 041 618 72 60. Dazu sind der ärztliche Todesschein und das Familienbüchlein mitzunehmen. Bestattungsinstitut: Josef Flury, Tottikonstrasse 62, Tel. 041 610 56 39. Wahl des Grabes: Friedhofverwaltung, Tel. 041 618 80 10. Für die kirchliche Bestattung nehmen die Hinterbliebenen Kontakt mit dem zuständigen Pfarramt auf. Die kommunale Teilungsbehörde meldet sich von sich aus bei den Hinterbliebenen. Tel. 041 618 80 10.

Arbeitslos: Melden Sie sich möglichst frühzeitig, spätestens aber am ersten Tag der Arbeitslosigkeit beim Arbeitsamt bei der Gemeindeverwaltung. Mitnehmen: Identitätskarte oder Pass und AHV-Ausweis, Ausländer zusätzlich den Ausländerausweis. Für weitere Betreuung ist das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum RAV in Hergiswil zuständig: RAV, Landweg 3, 6052 Hergiswil, Tel. 041 632 56 26.

Polizei: Hauptsitz zusammen mit dem Strassenverkehrsamt an der Kreuzstrasse 1, Tel. 041 618 44 66.

Notaufnahme für Jugendliche in einer Krisensituation, Tel. 079 452 06 68, Verein «Spuntan» Stans.

Ausserschulische Betreuung: Täglich zwei Betreuungseinheiten, mittags mit Mittagessen und nachmittags mit Hausaufgabenhilfe, fünf Tage die Woche. Tarif- und Betriebsordnung und Reglement sind zu bestellen bei der Schulgemeinde (siehe oben).

STANS Details zu den
Veranstaltungen und
mehr finden Sie unter
www.stans.ch



MO 02.07.07, 19.00, Ev.-ref. Kirche
■ **Meditation**
mit Pfr. R. Oppermann

FR 06.07.07 und FR 03.08.07, 18.00, Rosenweg 3
■ **Informationsveranstaltung**
arco Geburtshaus & Hebammenpraxis

SA 07.07.07, 14.00, Salzmagazin
■ **Öffentliche Führung: Glauben in der Innerschweiz**
Nidwaldner Museum

07.07. - 19.08.2007, Schule Stans
■ **Sommerferien**
Schulgemeinde Stans

MO 09.07.07, 17.00, Winkelrieddenkmal
■ **Kulturhistorische Führung durch Stans**
Tourismus Stans

MO 09.07.07, 18.00, Dorfplatz
■ **Winkelriedfeier**
Politische Gemeinde Stans

DI 24.07.07, 20.00, Klosterkirche St. Klara
■ **innehalten**
Musik und Mediation
Kloster St. Klara

MI 01.08.07, 17.00, Stans
■ **Führung durchs barocke Stans**
Treffpunkt : Kirchentreppe
Tourismus Stans

MI 01.08.07, 18.00 Pfarrkirche / Dorfplatz
■ **Orgelfeuerwerk zum Nationalfeiertag / Volksapéro**
Politische Gemeinde / Kath. Kirchgemeinde

Bundesfeier in Stans

Am 1. August findet in der Pfarrkirche Stans das 6. Orgelfeuerwerk zum Nationalfeiertag statt. Eine Co-Produktion der Kirchgemeinde und der Politischen Gemeinde. Gezündet wird das Feuerwerk durch Organist Jürg Lietha aus Bern. Auf dem Programm stehen jazzige und patriotische Klänge. Der Künstler spielt Kompositionen von Sibelius, Elgar und Bernstein, aber auch Gospels und eigene Kompositionen. Das Konzert beginnt um 18.00 Uhr. Der Eintritt ist frei (Kollekte). Ab 19.00 Uhr offeriert die Gemeinde vor der Kirche einen Apéro. Bereits um 17.00 Uhr gibts eine Führung durchs barocke Stans. Treffpunkt: Vor der Pfarrkirche.

SA 04.- SO 05.08.07, 18.00 / 19.00, Dorfplatz
■ **Freiluftspektakel Chamäleon**
Judith und Stefan Burri

MO 13.08.07, 19.00, Ev.-ref. Kirche
■ **Meditation**
mit Pfr. R. Oppermann

SA 18.08.07, Hotel Engel
■ **Älpergemeindeversammlung**
Älperbruderschaft Stans

Hinweise auf Veranstaltungen bitte bis spätestens 10. August melden unter:
www.stans.ch → Veranstaltungen → Selber eintragen
oder Auskunft erteilt: Gemeindeverwaltung, Telefon 041 618 80 10

Hinweise, die später eingereicht werden, können aus redaktionellen Gründen leider nicht mehr berücksichtigt werden!

STANS!

Montag, 9. Juli 2007 auf dem Dorfplatz Stans

Führung durch den Flecken Stans mit Klara Niederberger, «Auf den Spuren von Winkelried», Treffpunkt 17.00 Uhr Winkelrieddenkmal, Dauer ca. 1,5 Stunden

Festwirtschaftsbetrieb ab 18.00 Uhr (FC Stans, Skiclub Stans)

Konzert «Firau» 18.00 – 20.20 Uhr

Luftschloss für die Kinder ab 19.00 Uhr

Traditioneller Einzug 20.30 Uhr

Auftritte Tambouren, Alphornbläser/Fahnnenschwinger, Trachtengruppe 20.40 – 21.30 Uhr

Auftritt «Hujässler 21.30 – 22.30 Uhr

Auftritt Harmoniemusik / Sempacherlied 22.40 Uhr

Feuerwerk 23.00 Uhr

Auftritt «Hujässler» ab 23.15 – 01.00 Uhr

Herzlich willkommen und viel Vergnügen!
Gemeinderat Stans
FC Stans, Skiclub Stans

Auskunft über Durchführung:
Telefon 0900 55 60 30 (Code 63700) ab 12.00 Uhr

Verkehrsführung: Der Dorfplatz ist ab 16.00 Uhr bis ca. 04.00 Uhr für den Motorfahrzeugverkehr gesperrt. Der Dorfkerl ist ab 16.30 Uhr für den Motorfahrzeugverkehr gesperrt (analog Markt). Die Tellenmattstrasse kann während der Sperrung im Gegenverkehr befahren werden. Das Dorf Stans ist zu umfahren.

Der Gemeinderat Stans bittet die Anwohnerinnen und Anwohner im Bereich Dorfplatz und Rathausbezirk um Verständnis für die durch die Veranstaltung bedingten Behinderungen.

Anwohner im Bereich Dorfplatz / Rathausplatz werden gebeten die Häuser zu beflaggen.

winkelriedfeier

SO 19.08.07, 09.00, Stanserhorn
■ **2. Rückwärts-Berglauf**
Start: Dorfplatz Stans; Ziel Restaurant Stanserhorn
Rinaldo Inäbnit

MO 20.08.07
■ **Schulbeginn**
in allen Schulzentren
Schulgemeinde

MO 20.08.07, 8.30, Spritzenhaus
■ **Elternbeizli**
Kaffeetreff für alle zum Schulbeginn
Dialog Schule Stans (DSS)

SA 25.08.07, 14.00, Besichtigung
■ **Wasserreservoir Klostermatt**
Treffpunkt Winkelrieddenkmal
Tourismus Stans

SA 25.08.07, 13.00, Sportanlagen Eichli
■ **Erdgas Athletic-Cup Kantonalfinal NW/OW**
Mehrkampf Sprint/Wurf/Sprung für die Jahrgänge 1992 bis 2000.
LA Nidwalden

SA 25.08.07, 17.00, Kapuzinerkloster
■ **Vernissage zur Ausstellung**
Die Krienser Halszither
Nidwaldner Museum

SA 25.08.07, 18.00, Wohnhaus Weidli
■ **Sommerfest 2007**
Stiftung Behinderten-Betriebe Nidwalden

SO 26.08.07, 11.00, Pestalozzi-Areal
■ **Nidwaldner Chinder Open-Air**
Musikalischer Familienanlass mit Animationen und Festwirtschaft
Verein Nidwaldner Chinder Open-Air

MO 27.08.07, 13.30, Pfarreiheim
■ **Kinderhort**
fmg Frauen- und Müttergemeinschaft Stans

MO 27.08.07, 19.00, Ev.-ref. Kirche
■ **Meditation**
mit Pfr. R. Oppermann

DI 28.08.07, 20.00, Klosterkirche St. Klara
■ **innehalten**
Musik und Mediation
Kloster St. Klara

SA 01.09.07, 10.00, Eichli
■ **Diä schnellschtä Stanser Meitli und Buebä**
Turnverein Stans

SA 01.09.07, 14.00, Salzmagazin
■ **Öffentliche Führung: Glauben in der Innerschweiz**
Nidwaldner Museum

SA 01.09.07, 20.00, Kapuzinerkloster
■ **Halszitherkonzert**
Nidwaldner Museum

FR 07.- SO 09.09.07, Stans
■ **Eidgenössisches Ländlermusikfest**
OK Ländlermusikfest

DO 13.09.07, 19.30, Kantonsspital, 5. Stockwerk
■ **Öffentlicher Vortrag (Lust ohne Last – moderne Methoden der Empfängnisverhütung)**
Kantonsspital Nidwalden

DI 18.-19.09.07, 13.30, Pfarreiheim
■ **Kinderkleiderbörse**
fmg Frauen- und Müttergemeinschaft

29.09.-18.11.07, Theater an der Mürz
■ **König Drosselbart**
Märli-Biini

29.09.-14.10.07
■ **Herbstferien**
Schulgemeinde